

Therapieoptionen bei Schmerzzuständen

TORSTEN KUPKE

Schmerzsyndrome im Unterbauch entstehen durch ein komplexes Zusammenwirken von somatischen, vegetativen, seelischen und sozialen Aspekten. Durch manuelle osteopathische Techniken bzw. mit Injektionen von Lokalanästhetika kann den Patientinnen geholfen werden.

Gynäkologische Schmerzzustände führen häufig sekundär zu seelischem Leiden und beeinflussen die Sexualität und Partnerschaft der Betroffenen. Somatische Ursachen (Myome, Endometriose, Adhäsionen) sind eher selten. Häufiger sind funktionelle Störungen im vegetativen Nervensystem des Unterbauches sowie psychische Komorbiditäten verantwortlich.

Über das spinale Nervensystem werden die viszerale Schmerzen in entsprechende Spinalnervensegmente projiziert, sodass Funktionsstörungen im Stütz- und Bewegungssystem (Becken, Hüfte, LWS) auftreten. Falls keine körperlichen Befunde diagnostiziert werden, muss an eine Somatisierungsstörung gedacht werden – beispielsweise generieren seelische und körperliche Gewalt in der Kindheit oder der aktuellen Partnerschaft solche Schmerzzustände.

Wichtiges ärztliches Gespräch

Die Kunst des Arztes besteht in der rechtzeitigen Diagnosestellung und einer gefühlvollen Behandlung. Große Bedeutung hat dabei das ärztliche Gespräch. Dabei ist es wichtig, eine empathische und konstruktive Beziehung gemäß den Regeln der psychosomatischen Grundversorgung herzustellen. Mögliche Gesprächsthemen können die auslösende Situation, Belastungen, Partnerschaft, Sexualität, Verluste, frühe Traumata oder die subjektive Krankheitstheorie sein.

Die Aufgabe des Therapeuten besteht vor allem in der Aufklärung und Führung der Patientin.

Nach Lösung der Paarkonflikte, mit Zuwendung durch den Lebenspartner, Liebe sowie guter Sexualität können sich viele Schmerzzustände zurückbilden.

Foto: Oliver Seidel/Fotolia.com

Bei der Untersuchung wird auf Spannungszustände und Schmerzen im Becken geachtet.

Als Behandlungsmethoden stehen neben Medikamenten und Psychotherapie die Osteopathie und die Neuraltherapie zur Verfügung. Grundannahme der beiden letztgenannten Methoden ist die der Selbstheilungstendenz des Körpers. Diese wird durch gezielte Reize stimuliert. Das zweite Prinzip ist die Entlastung des Systems durch Löschung afferenter schmerzhafter Impulse. Somit können Nervensystem und Körper ihr altes Gleichgewicht wiederfinden.

Ausgangspunkt der Behandlung ist eine subtile Untersuchung. Im Gegensatz zur üblichen gynäkologischen Beurteilung des inneren Genitale, achtet man bei diesen Behandlungsmethoden besonders auf Spannungszustände, Restriktionen und Schmerzen in Bändern, Bindegewebe, Muskulatur, Knochen und Gelenken des Beckens.

Auffällige Befunde werden dann mit manuellen osteopathischen Techniken bzw. mit Injektionen von Lokalanästhetika (Procain) behandelt. Dabei kommt es zu einer Dynamisierung des Gewebes mit lokaler Durchblutungsförderung, Muskelentspannung und Schmerzlinderung. Gereizte Strukturen werden auf diese Art desensibilisiert. Die Löschung von schmerzhaften Afferenzen bewirkt sekundär die Entlastung vegetativer und somatischer Regelkreise. Dadurch erfolgt eine Schmerzreduktion im ZNS. Außerdem dämpft Procain systemisch die Stressreaktionen im Körper.

Dipl.-Med. Torsten Kupke

Regionales Schmerzzentrum DGS – Dresden
Cottbuser Str. 29
01129 Dresden
www.schmerzzentrum-dresden.de

Kongress-ankündigungen

unter www.natum.de

Neu im Internet: Das Gesundheitsportal der NATUM

unter www.gesundund-leben.info

Geschäftsstelle der Natum e.V.

Ansprechpartnerin:
Frau Katrin Harling

Bosdorfer Str. 20
27367 Hellwege

Tel.: 0 42 64/8 37 45 42
Fax: 0 42 64/8 37 79 46

E-Mail: info@natum.de
Internet: www.natum.de



Workshop „Ganzheitliche Schmerztherapie gynäkologischer Erkrankungen“

Am 3. und 4. April 2009 findet in Dresden ein Workshop der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie in Zusammenarbeit mit der NATUM statt. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung eines komplexen ganzheitlichen Behandlungsmodells mit Neuraltherapie, Osteopathie und Psychotherapie zur Schmerztherapie. Zum Einsatz kommen diese Behandlungsmethoden bei Pelvipathie, Dyspareunie, Dysmenorrhö, Vulvodynie und Coccygodynie.

Vorträge und Übungen von folgenden Referenten sind vorgesehen: Dr. Anja Maria Engelsing (Frauenärztin, Naturheilkunde, Homöopathie, Vorstand

der NATUM e.V.) aus Bad Feilnbach zum Thema Beckenboden und Sexualität, Dipl.-Psych. Cornelia Schiebe (Psychotherapeutin) von der Frauenklinik Krankenhaus Dresden-Neustadt über Psychotherapie, Dipl.-Med. Torsten Kupke (Frauenarzt, spezielle Schmerztherapie, Naturheilverfahren, Akupunktur, Chirotherapie) von der Schmerztherapiepraxis Dresden über Neuraltherapie, Dr. Gernot Plato (Facharzt Orthopädie, Rheumatologie, spezielle Schmerztherapie) von der Schmerztherapiepraxis Rendsburg zum Thema Osteopathie sowie Dr. Udo Nitschke, Chefarzt der Frauenklinik Krankenhaus Dresden-Neustadt zu Geburtsverletzungen.

Workshop „Schmerztherapie“ auf einen Blick

Workshop:	Ganzheitliche Schmerztherapie gynäkologischer Erkrankungen		menorrhö, Vulvodynie und Coccygodynie (Dipl.-Med. Torsten Kupke)
Termin:	3./4. April 2009	15.45–16.15	Psychotherapie (Dipl.-Psych. Cornelia Schiebe)
Ort:	Krankenhaus Dresden Neustadt (Speisesaal), Industriestr. 40, 01129 Dresden	16.45–17.45	Beckenboden und Sexualität (Dr. Anja Maria Engelsing)
Kurszeiten:	Freitag, 3. April: 15.00–19.00 Uhr Samstag, 4. April: 9.00–17.00 Uhr	18.00–19.00	Osteopathie: Beckenboden – Einleitung (Dr. Gernot Plato)
Kursgebühr:	Mitglieder der DGS: 210,00 € Nichtmitglieder: 250,00 €	Samstag, 4. April 2009	
Anmeldung:	Regionales Schmerzzentrum DGS – Dresden Fax: (03 51) 8 49 71 91 E-Mail: info@schmerzzentrum-dresden.de Internet: www.schmerzzentrum-dresden.de	9.00–10.30	Neuraltherapie (Dipl.-Med. Torsten Kupke)
Programm		11.00–12.30	Osteopathie: Untersuchungs- und Behandlungstechniken – Übungen (Dr. Gernot Plato)
Freitag, 3. April 2009		13.30–14.00	Geburtsverletzung und ihre Relevanz für postpartale Schmerzen und die Beckenbodenstabilität (Dr. Udo Nitschke)
15.00–16.30	Begrüßung – Einleitung	14.00–17.00	Übung osteopathischer Untersuchungstechniken und neuratherapeutischer Injektionen (Dr. Gernot Plato, Dipl.-Med. Torsten Kupke)
15.10–15.45	Behandlungsansatz der Schmerztherapie bei Pelvipathie, Dyspareunie, Dys-		

Ärztliche Balintgruppe

Termine:

13. Januar 2009, 10. Februar 2009, 10. März 2009, 21. April 2009, 12. Mai 2009 und 16. Juni 2009

Ort: Germering bei München

Anmeldung: Dr. Jakob Derbolowsky
Tel.: (0 89) 84 75 71
E-Mail: info@derbolowsky.de
Internet: www.derbolowsky.de

Narbenentstörung

Termin/Ort:

17. Januar 2009/Hamburg
24./25. Januar 2009/Saarbrücken
21. Februar 2009/Offenbach
7./8. März 2009/München
17. Juli 2009/Sommerakademie Eckernförde

Thema: Techniken und ganzheitlicher Umgang mit reaktivierten Erinnerungen; Körpererinnerungen (er-)lösen

Anmeldung: Body-Mind-Soul-Seminare
Dr. med. Sonja Reitz
E-Mail info@praxisdrreitz.de
Internet: www.praxisdrreitz.de
www.naturlichgesundwerden.de

Psychosomatische Grundversorgung

Termine:

17./18. Januar 2009 und 13.–15. Februar 2009

Ort: Germering bei München

Anmeldung: Private Akademie für Psychopädie
Dr. Jakob Derbolowsky
Tel.: (0 89) 84 75 71
E-Mail: info@derbolowsky.de
Internet: www.derbolowsky.de

Biologische & komplementäre Krebstherapie heute

Termine:

Teil 1: bereits im Mai/Juni 2008
Teil 2: bereits im November 2008
Teil 3: März 2009
Teil 4: Juni 2009

Ort: ProLeben Akademie, Gartenweg 6, 07 973 Greiz

Anmeldung: Stefanie Grigull
E-Mail: stefanie.grigull@proleben-greiz.com
Internet: ww.proleben-akademie.de